Wohin HEUTE

STEIERMARK

MITTWOCH, 23. JUNI

ZUSCHRIFTEN AN:
claudia.fulterer@kronenzeitung.at
057060-56151

TIPP DES TAGES

GRAZ

Lesliehof im Joanneumsviertel, 18 Uhr: Leslie Open 2021: „Misch-Masch" – Musikkabarett mit Lilli Kornhuber & Ursi Fürst (Gesang) und Andrej Skorobogatko (Klavier); **21.30 Uhr:** „Love Sarah-Liebe ist die wichtigste Zutat" von Eliza Schroeder – Komödie, Drama. Kartenvorverkauf bei Ö-Ticket-Stellen.

FÜHRUNG

MURAU

Schloss, 14 Uhr: Besichtigung von Rittersaal, Katzensaal, Schauraum, Eisensaal, Schlossküche, Kapelle, Verlies und vielem mehr.

OPER

GRAZ

Oper, 18 Uhr: „Le nozze di Figaro/Die Hochzeit des Figaro" von Wolfgang Amadeus Mozart. Karten: Ticketzentrum Graz, 0 316/8000.

THEATER

GRAZ

Schauspielhaus, Haus Zwei, 20 Uhr: „Hausgeist or I Wish You Were Here" mit Alex Deutinger. Karten: 0 316/8000.

Theater am Lend, 19 Uhr: „Bin noch in Tanger und darf nicht reisen. Therese" mit Luka Oberhammer und Peter Bocek. Inszenierung: Brigitte Walk. Text: Nadine Kegele. Kartenreservierung: organisation@walktanztheater.com.

Next Liberty, 10.30 und 19 Uhr: „Faust. Der Tragödie erster Teil" – Kinder- und Jugendschauspiel mit Puppen mit u.a. Manuela Linshalm (Mephisto) & Daniel Doujenis (Faust).

Theater Lechthaler-Belic, 19.30 Uhr (Herrgottwiesgasse 4): Sommerkomödie „Runter zum Fluss" von Frank Pinkus mit Rosie Belic und Nikolaus Lechthaler. Karten und Infos: Zentralkartenbüro sowie im LeBe, 0 316/68 03 15.

Komödianten in St. Leonhard, 19.30 Uhr (Rechbauerstraße 63a): Komödie „Die Perle Anna" von Marc Camoletti. Kartenvorverkauf: 0 664/504 98 55.

OBERZEIRING

Theo-Theater, 20 Uhr: „Die Tanzstunde" – Komödie von Marc St. Germain. Kartenreservierungen und Infos: 0 35 71/200 43.

KONZERT

GRAZ

„Stockwerk", 20 Uhr (Jakominiplatz 18): Reihe open music: Arbenz-Postma: „Reflections of the Eternal Line" mit Tineke Postma und Florian Arbenz.

LESUNG

GRAZ

Literaturhaus, 19 Uhr (Elisabethstraße 30): Reihe Premiere: David Schalko liest aus „Bad Regina". Moderation: Christine Scheucher.

UNTERHALTUNG

LEOBEN

Living Campus, 17 Uhr (Kreuzfeldweg 3): Der Trachtenverein Rossecker präsentiert Maibaumumschneiden mit Tanzen, Musik. Grillen, Bieranstich und vielem mehr.

Foto: © thecovergirls.at

The Cover Girls und ihr „Undercovergirl" sind am 24. Juni um 20 Uhr zu Gast in der „bluegarage" in Frauental und lassen in ihrem Programm „Nie wieder Waldemar" Größen wie Marlene Dietrich oder Zarah Leander wieder auferstehen. Infos und Reservierungen unter www.bluegarage.at.

styriarte wird am Freitag eröffnet

Das Publikum hat

Mit Johann Joseph Fux' Oper „Amor und Psyche" wird am Freitag die heurige styriarte eröffnet. Das Festival steht ganz im Zeichen der „Lust" und auch das Publikum scheint große Lust auf das Programm zu haben: „Wir erleben den besten Kartenvorverkauf seit vielen Jahren", freut sich Intendant Mathis Huber.

Kommt das Publikum nach Corona wieder zurück? Diese Frage hat Mathis Huber und sein Team in den vergangenen Monaten umgetrieben. Wenige Tage vor Festivalstart nun kann er ein „positive Signal" aussenden: „Wir erleben den besten Kartenvorverkauf seit dem Rekordjahr 2011." Dennoch will er die Kapazitäten, auch wenn es ab Juli erlaubt wäre, nicht erhöhen und bleibt bei seinem geplanten Konzept: Kürzere Veranstaltungen vor reduziertem Publikum, dafür findet so gut wie jeder

Foto: Johannes Gellner

Eine Benefizkonzert für den Blinden- und Sehbehindertenverband Steiermark hat die KUG-Professorin und Mezzosopranistin Barbara Zubanovic-Baranowska gemeinsam mit Fiona Fiedler organisiert. Es wird am 26. Juni, um 17 Uhr stattfinden. Unter dem Motto „Möge Musik die Dunkelheit erhellen" geben Studierende des Kunstuni-Gesangsinstituts in der Reiterkaserne eine Auswahl an Liedern mit Klavierbegleitung zum Besten.

KULTUR IN KÜRZE

Schöne Bücher

Die schönsten Bücher Österreichs 2020 stehen fest. Eine „Festschrift für Ferdinand Schmatz" von der Angewandten in Wien, das von Anna Horak gestaltete Kinderbuch „Lina, die Entdeckerin" und David Einwallners „A Non-Reader for people who like to look at letters" wurden prämiert.

Schalko-Lesung

David Schalko, der Autor und Schöpfer von TV-Formaten wie „Sendung ohne Namen", „Aufschneider", „Braunschlag" und zuletzt „M – Eine Stadt sucht einen Mörder" ist heute im Grazer Literaturhaus zu Gast. Er wird aus seinem neuen Roman „Bad Regina" lesen. Beginn ist um 19 Uhr.

Vorverkauf läuft trotz Corona gut

Lust auf Musik

Programmpunkt zweimal statt: „Unser Publikum hat sehr positiv auf dieses Angebot, das ja auch mehr Beinfreiheit in den Konzerten bedeutet, reagiert. Also werden wir wohl auch in Zukunft dabei bleiben."

Der Startschuss am Freitag fällt mit einer echten Rarität: 1978 war die vor 300 Jahren uraufgeführte Oper „Amor und Psyche" des steirischen Barockmeisters Johann Joseph Fux das letzte Mal in Österreich zu hören: „Mit jeder neuen Oper von Fux, die wir entdecken dürfen, wird seine Meisterschaft der Komposition und seine Originalität deutlicher", erklärt Dirigent Alfredo Bernardini in einer Probenpause: „Da gibt es Arien, die keinen Deut unter Händel sind", berichtet er.

Insgesamt sechsmal wird die Oper zwischen 25. und 28. Juni zu sehen sein – bei Schönwetter im Hof von Schloss Eggenberg, alternativ in der List-Halle. Gleichzeitig wird die Produktion als eine von insgesamt neun Programmpunkten auch gefilmt und rund eine Woche nach der Veranstaltung als Video auf der neu gestalteten Homepage angeboten.

Außerdem bietet man zu jedem der Programmpunkte heuer auch eine Audio-Einführung, die man als Podcast beziehen kann. Und für Fußball-Verweigerer gibt es ein EM-Abo, das garantiert, dass man zumindest an sieben Spieltagen der EM nicht zu Hause vor dem Fernseher, sondern in einem Konzert der styriarte sitzt.

Christoph Hartner

Foto: Christoph Hartner

Dirigent Alfredo Bernardini, Intendant Mathis Huber und Martin Schaller vom styriarte-Hauptsponsor Raiffeisen (v. li.).

R. Buchbinder im Grazer Musikverein

Große Flughöhe

Niemand geringeres als Tastenmeister Rudolf Buchbinder leitete vom Klavier aus das erste Orchesterkonzert des Grazer Musikvereins nach der Coronapause. Mit den Grazer Philharmonikern gelang dabei ein Haydn der gedankenvollen Fröhlichkeit, bei Mozarts d-Moll-Konzert blieben jedoch viele Farben in der Tube.

Rudolf Buchbinders angestammter Platz ist oben. Lufthoch über den Noten fliegt ihm Joseph Haydns Klavierkonzert in D-Dur aus den Fingern, funkenvoll und filigran folgen die Grazer Philharmoniker. Man bestaunt und man genießt die gedankenvolle Fröhlichkeit, mit der dem Pianisten im Adagio die kurzen Satzzeichen der Musik zur bedachten Rede werden, man freut sich über die bemessene Spritzigkeit des Finales: Überzeichnung ist Buchbinders Sache nicht, vielmehr Kontrolle und Bedachtheit.

Jedoch: Wer zu viel denkt, dem kommt zuweilen das Gefühl abhanden – oder auch das Tempo, denn der Beginn von Mozarts Klavierkonzert d-Moll versickert dem Orchester im Schattenreich sumpfiger Unentschlossenheit. Das Klavier folgt dafür knorrig souverän: Ölig murmelnd, straff und strikt, doch auch ohne die Empfindung allzu großer Betroffenheit.

Wieso klingt die Durchführung so steril? Wieso der zweite Satz so lapidar? Wo ist die gelöste Fröhlichkeit der opernhaften Durpassagen im Finale? Um nicht falsch verstanden zu werden: Mozart von Buchbinder gespielt zu hören, ist ein Ausnahme-Ereignis, klarer und kluger ist diese Musik nicht zu haben. Jedoch wünscht man sich zuweilen eine etwas geringere Flughöhe.

Felix Jureček